

InWEnt gGmbH
Regionales Zentrum Bremen:

**COASTMAN – Internationales
Training Netzwerk für integriertes
Küstenzonenmanagement**

Fallstudie: Chimbote - Peru

Martin Foth
Projektleiter

inWEnt

Internationale Weiterbildung
und Entwicklung gGmbH

Chimbote - Peru

Cerro Chimbote

Chimbote



chimbote, Peru

Isla Blanca

Ferrol

- Industrie- und Hafenstadt
- 400 km N von Lima
- Ca 300000 Einwohner
- Fischereihafen
- Fischmehlfabrik der Welt
- Erdbeben 1970 – als „Modellstadt“ wieder aufgebaut



Image © 2006 TerraMetrics
© 2006 Europa Technologies

© 2007 Google

Stadtentwicklung

- Bis 1950 Provinzstadt ohne größere Bedeutung
- 1950 Beginn der Fischmehlproduktion
- 1958 seit Stahl- und Eisenhütte
- Hafen von Bedeutung für die Region
- Kontinuierliche Zuwanderung von Menschen aus den ländlichen Regionen
- Städtische Infrastruktur unzu-reichend (Energie, Wasserver-sorgung , Abwasserbehandlung nicht vorhanden)



Fischerei

- Fischreichtum des Pazifik ist Wirtschaftsgrundlage für die Stadt
- Große Fischereiflotte – seit den 50er Jahren letzten Jahrhunderts aufgebaut
- Fischerei ist direkt oder indirekt Einkommensquelle für Einwohner –
 - in der Fischerei
 - in der Fischverarbeitung
 - in Zulieferbetrieben,
 - Transport, Service etc.
- Gefahr der Überfischung der Bestände - Fangrestriktionen (Veda)



Fischmehl

- Heute 40 bis 50 Fischmehlfabriken an der Bucht von Chimbote
- Größte Konzentration von Fischmehlproduktion in der Welt in Chimbote
- Verarbeitung von Anchoveta zu Fischmehl – Viehfutter (USA, Europa), zunehmend für Aquakultur (Lachs und Shrimps) – neuer Boom!
- 50 Jahre alte Technologie – keine Modernisierung
- Unternehmensstrukturen (Besitzverhältnisse, Solvenz etc.) kaum zu durchschauen



Umwelt

- Der Geruch des Geldes: enorme Belastung der Luft durch Schadstoffe und Gerüche
- Bucht von Chimbote ist biologisch tot durch Einleitung von organischen Produktionsrückständen – offene Kläranlage
- Folge: Haut- und Atemwegserkrankungen sind sehr häufig
- Fischmehlproduzenten – und andere Unternehmen nicht bereit, in moderne Technik zu investieren.



Erosion

- Erosion des Strandes durch Ausbau des Hafens – Ausbau einer Hafeneinfahrt an nördlichen Ende der Bucht
- Strand als Müllkippe und öffentlichen Toilette



IKZM – Fehlanzeige ?

- Zentralisierung der politischen Entscheidungskompetenz in der Hauptstadt Lima
- Keine Abstimmung zwischen Fischereiministerium und Umweltministerium – um die Wichtigsten zu nennen
- Keine Entscheidungskompetenzen für Provinz- und Stadtverwaltung – Subsidiaritätsprinzip ist praktisch unbekannt
- Unzureichende Instrumente für lokale Administration, vorhandene Gesetze – beispielsweise Umweltauflagen – durchzusetzen
- Macht der Empresarios (wirtschaftliche Abhängigkeit der Stadt von der Industrie) – Entscheidungen werden in Lima „herbeigeführt“ (clientelismo)
- Beteiligung der Bevölkerung an Entscheidungsprozessen ist nicht gegeben
- Bewußtsein der Bevölkerung für Umweltprobleme ist wenig entwickelt – tägliches Überleben hat Priorität

Was passiert?

- Mobilisierung der Bevölkerung – im Wesentlichen durch Nichtregierungsorganisationen (Ansatzpunkt: Gesundheit, Umwelt)
- Information von Lokalpolitikern über Bedeutung der Küstenressourcen – überregionale Zusammenarbeit von kommunalen Vertretern zur Ausarbeitung von Strategien für Küstenentwicklung – ohne Beteiligung der Zentralregierung!
- Nationales Meeresforschungsinstitut hat Auftrag bekommen, IKZM-Pilotprojekt zu entwickeln – Problem dabei: politische Abhängigkeit des Instituts
- Trotzdem: Fischmehlwirtschaft und andere Industrien sind am Dialog kaum interessiert und können kaum gesteuert oder beeinflusst werden.



Voraussetzungen für IKZM

- Eine demokratische Ordnung, die die Transparenz von Entscheidungen, die Beteiligung der Bevölkerung und tatsächliche Berücksichtigung ihrer Belange garantiert
- Ein Rechtsstaat, der in der Lage ist, geltendes Recht umzusetzen – mit Hilfe der lokalen und nationalen Administration (Exekutive und Judikative)
- Abwesenheit von existenzieller Armut
- Fachleute, die in der Lage sind, den sozialen und politischen Prozess von IKZM zu steuern und wirkliche und dauerhafte Entscheidungen herbeizuführen
- Die Bereitschaft, Wirkungen von Entscheidungen zu kontrollieren und entsprechende Konsequenzen daraus zu ziehen.

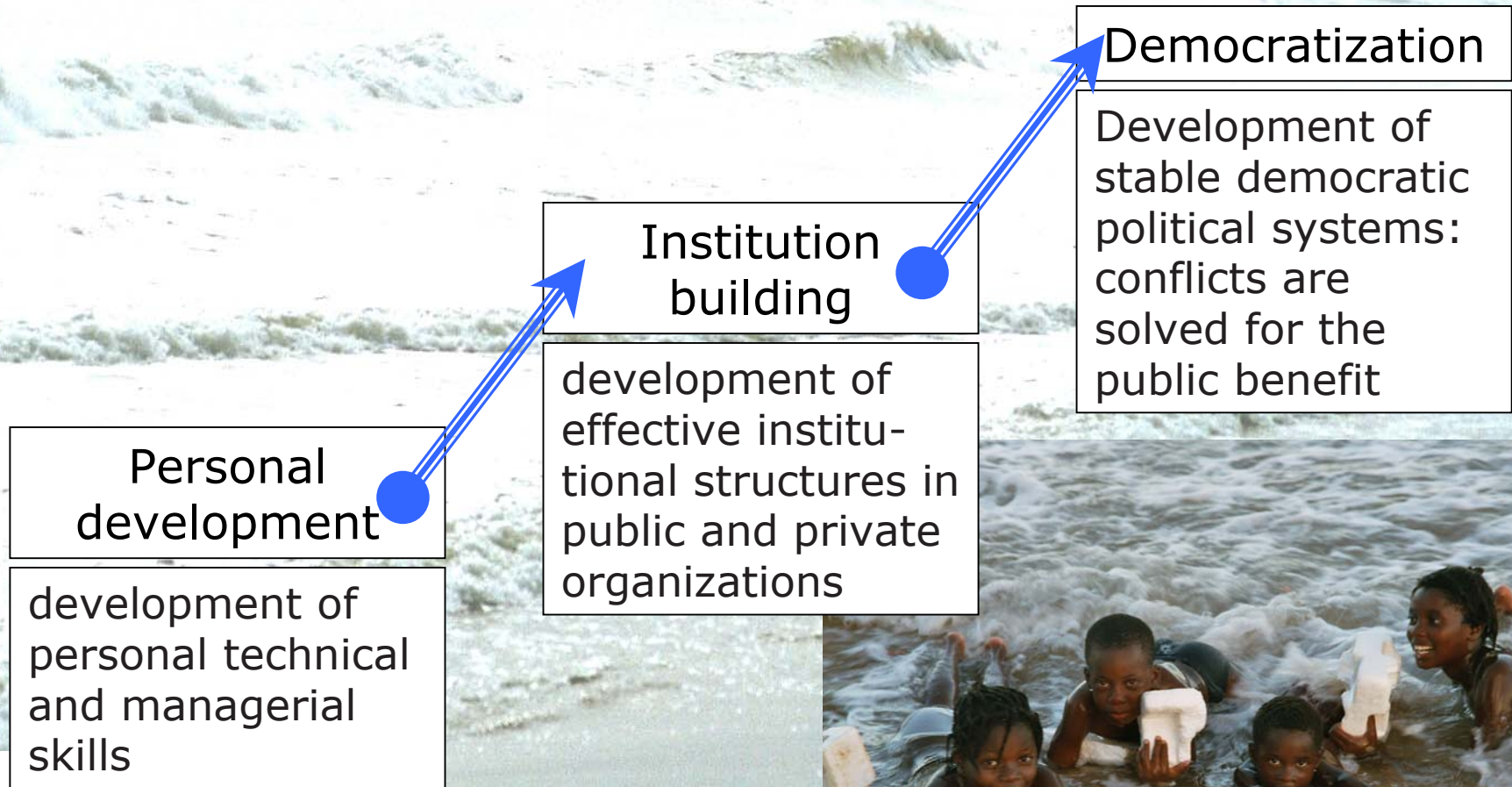
Der Beitrag von InWEnt

Das Regionale Zentrum Bremen in Zusammenarbeit mit dem Land Bremen (BV beim Bund und für Europa – EZ) – BMZ und Partnern aus der Wirtschaft:

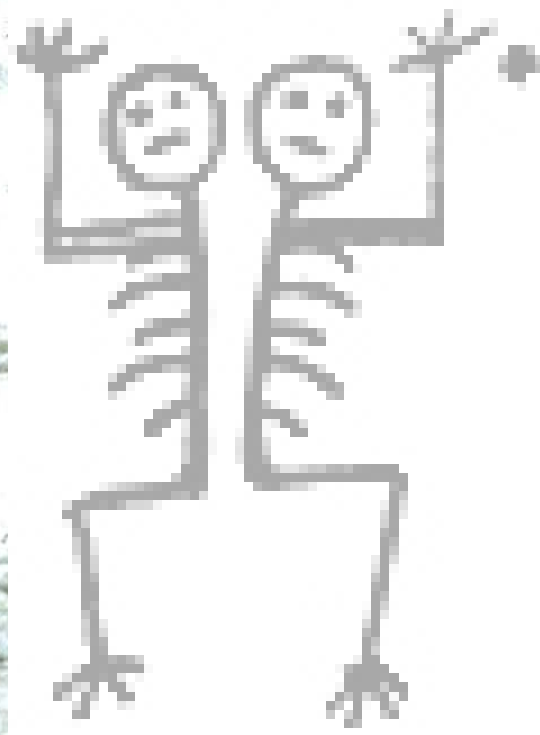
- Training für Fach- und Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte aus Entwicklungsländern (Lateinamerika, Asien und Afrika)
- Anreicherung von fachlichem und technischem Wissen mit Managementwissen
 - Kommunikationstechniken
 - Verhandlungsführung
 - Steuerung von Planungs- und Entscheidungsprozessen
 - Stakeholderbeteiligung
 - Konfliktmanagement
 - Monitoring und Evaluierung



InWEnt – Personal und Organisationsentwicklung



Vielen Dank



Pictograph from the Taino myth
(Hispaniola Island):
The twins Bainayel and Máhoru,
gods of rain and sun.